

Praxispiegel

„Lecker Schokolade“

Hundehalter streiten sich in verschiedenen Internetforen über die Gefährlichkeit von Schokolade für ihre Tiere. Besorgte Herrchen und Frauchen werden teils rüde zurechtgewiesen, dass das alles Quatsch sei und Tiere problemlos mit Schokolade gefüttert werden dürften. Auch die Tiermedizinische Fachangestellte wird in der Praxis mit der Frage konfrontiert: „Ist es denn wirklich so schlimm, wenn mein Fido sich Heiligabend mal ein Stückchen Schokolade vom Weihnachtskeller klaut? Muss ich denn dann sofort zu Ihnen in den Notdienst kommen?“

Ja, es kann schlimm werden! Das Schweizer Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie schildert die folgenden Fälle:

- ▷ Zwei Englische Bulldoggen, beide 2 Jahre alt, haben je ein Stück Kuchen mit Schokoladenglasur gefressen (etwa 20–30 g Schokolade). Die Symptome sind Kollaps, Schaum vor dem Maul, Krämpfe, Tod innerhalb weniger Minuten nach der Einlieferung beim Tierarzt. Die Sektion ergibt keine auffälligen Veränderungen.
- ▷ Eine Springer Spaniel Hündin (Körpergewicht 21 kg) hat am vorangegangenen Abend 1 kg Milchsokolade gefressen. Daraufhin war sie nachts unruhig und hat Urin verloren. Später bekam sie Krämpfe. 15 Stunden nach Aufnahme der Schokolade starb sie.

Das für diese Tiere tödlichen Gift in der Schokolade war das Alkaloid Theobromin, das zusammen mit Koffein und Theophyllin zur chemischen Gruppe der Methylxanthine gehört. Koffein ist in Kaffeebohnen (30–200 mg Koffein pro Tasse Kaffee) und Teeblättern (40–100 mg Koffein pro Teetasse), Theophyllin in Teeblättern und Theobromin in der Kakaobohne. Kaffee und Tee nehmen Hunde, Katzen und Pferde freiwillig meist nicht zu sich. Schokolade dagegen ist etwas anderes, wenn eine offene Tafel Schokolade

auf dem niedrigen Couchtisch liegt, kann sie für Haustiere ganz unweiderstehlich werden – mit eventuell tödlichen Folgen. Abhängig vom Kakaogehalt ist der Theobromingehalt in Schokolade unterschiedlich hoch:

- ▷ Weiße Schokolade 0,00 mg/g
- ▷ Vollmilch-Schokolade 1,5 – 2 mg/g
- ▷ Zartbitterschokolade 5 mg/g
- ▷ Blockschokolade/ Kuvertüre: 15 mg/g

▷ Kakaopulver 14 – 20 mg/g
Warum können Methylxanthine giftig für Hunde sein? Tatsächlich kommt es auf die Menge an. Es war und ist leider üblich, Hunde vor Hunderennen z. B. mit Koffein zu dopen. Dann darf die Dosierung aber nur sehr gering sein. Leber und Darm von Hunden bauen Methylxanthine im Vergleich zum Menschen viel langsamer ab und in hohen Dosen haben diese Substanzen fatale Wirkungen auf das Nervensystem und die Muskelaktivität. Nach dem Fressen von Schokolade kann es 1–12 Stunden oder viel länger dauern (wenn die gefressene Schokolade in Alufolie, Papier oder Kunststoff eingewickelt war), bis sich die ersten Anzeichen einer Vergiftung zeigen: starker Durst, Erbrechen, Durchfall, Hyperaktivität, Schwäche, Erhöhung der Körpertemperatur, Herzrasen, Hecheln, Atemnot, vermehrtes Urinieren bis zur Inkontinenz, Zittern, Krämpfe. Epileptische Tiere sind schon bei kleinsten Dosen gefährdet. Sollte ein besorgter Tierhalter in der Praxis anrufen und diese Symptome schildern, muss das Tier schnellstens in die Praxis gebracht werden. Eine direkte Behandlung der Schokoladenvergiftung ist nicht möglich. Es kann nur versucht werden, das Tier mit Notfallmaßnahmen zu stabilisieren. Das Eingeben von Aktivkohle kann eventuell Schokoladenreste neutralisieren. Durch Medikamente müssen Kreislauf und Atmung stabilisiert werden. Intravenöse Infusionen und Diurese kurbeln die renale Ausscheidung an. Durch vorsichtige Abkühlung muss die Hyperthermie

Von Barbara
Plessmann
BPlessmann
@t-online.de

bekämpft werden. Im schlimmsten Fall stirbt das durch Schokolade vergiftete Tier an Atemstillstand. Wenn ein Tierhalter am Telefon berichtet, dass sein Tier gerade Schokolade gefressen hat, kann das Auslösen von Erbrechen in der Praxis oder eine Magenspülung innerhalb von zwei Stunden eventuell noch das Leben des Tieres retten. Auf keinen Fall darf der Besitzer am Telefon dahingehend beraten werden, erstmal abzuwarten, ob sich Vergiftungssymptome zeigen. Um das Risiko abzuschätzen, ist es sehr wichtig, nach Schokoladenart und Menge zu fragen: je dunkler die Schokolade ist, umso größer ist die Gefahr. Am gefährlichsten aufgrund des höchsten Theobromingehaltes in Back-Schokolade ist die Schokoladenglasur auf Kuchen. Wenn die Menge der aufgenommenen Schokoladenart und das Gewicht des Tieres bekannt sind, kann durch Rechnen das Risiko ganz grob abgeschätzt werden: Eine 100 g-Vollmilch-Schokolade enthält ca. 200 mg Theobromin, ca. 100 mg Theobromin pro kg/ Hund können tödlich wirken. Somit kann eine Tafel Vollmilchschokolade für einen 2-kg-Hund lebensbedrohlich werden.

Eine 100 g-Zartbitterschokoladentafel dagegen mit durchschnittlich 500 mg Theobromin ist schon für einen 5-kg-Hund tödlich. Je höher aber der Kakaogehalt in der Zartbitterschokolade, umso gefährlicher wird es.

Wie bei vielen Gefahren für die Haustiere ist Vorbeugung die beste Medizin. Gerade zur Weihnachts- und Osterzeit muss die Tierarztpraxis über die Gefahr des Schokoladefressens aufklären: niemals Schokolade als Leckerchen geben (für schokoladesüchtige Hunde gibt es als Alternative „Hundeschokolade“ mit stark reduziertem Theobromingehalt im Tiergeschäft), Weihnachtsteller nicht offen herumstehen lassen und besonders Kindern die Gefährlichkeit von Schokolade für Tiere erklären.